**Bemerkung zu F. Waibel,
Über die Natur der Spontanströme bei Belichtung
verschiedener Detektorsubstanzen ¹⁾.**

Von **E. Rupp** in Berlin.

(Eingegangen am 21. Oktober 1932.)

In diesem Aufsatz schreibt Herr Waibel (S. 424): „Demgegenüber berichtete Rupp von einem Sperrschichtphotoeffekt an Bleiglanz“.

Wie der Leser des Abschnittes B „Versuche mit der Bleiglanz-*Ein-kristallzelle*“ meines Aufsatzes „Über eine Widerstandsänderung durch magnetische Felder an lichtelektrischen Sperrschicht- und *Kristallzellen*“²⁾ sich überzeugen kann, ist dort nirgends von einem Sperrschichtphotoeffekt an Bleiglanz die Rede. Vielmehr werden die lichtelektrischen Erscheinungen an Bleiglanz denen an der Kupferoxydulsperrschicht gegenübergestellt, wenn S. 606 gesagt wird, daß „für Cu_2O die kristalline Sperrschicht auf dem Mutterkupfer, für Bleiglanz hingegen *der Kristall* unter der Goldschicht in Betracht kommt“. Ferner S. 604 „Die lichtelektrischen Erscheinungen an Bleiglanz verlaufen ganz entsprechend wie an Cuprit“³⁾ und schließlich S. 605 „Der lichtelektrische Effekt an Bleiglanz ist praktisch nicht von einem Thermoeffekt mit selektiver Empfindlichkeitsverteilung zu unterscheiden“.

Gerade die beiden letzten Feststellungen wurden durch neue Versuche über die Elektrizitätsbewegung durch Licht, Wärme und auftreffende Elektronen in Bleiglanz eingehend geprüft. Die Versuche werden demnächst in dieser Zeitschrift veröffentlicht.

¹⁾ F. Waibel, ZS. f. Phys. **78**, 423, 1932.

²⁾ E. Rupp, ebenda **76**, 597, 1932.

³⁾ Hierfür hat H. Dember (Phys. ZS. **33**, 207, 1932) eindeutig nachgewiesen, daß keine Sperrschicht vorliegt.

Berichtigung

zu der Arbeit von S. Mrozowski, Stoßerscheinungen bei optischer Anregung verschiedener Quecksilberisotopen¹⁾:

Auf S. 836 ist die ganze Aufnahmeserie Fig. 9 um 180° zu drehen oder die Reihenfolge der Unterschriften umzukehren.

¹⁾ ZS. f. Phys. **78**, 826, 1932.